

# Klinik im Einsatz für Umwelt-Gesundheit

Mit dem Planegger Umweltpreis hat es kürzlich nicht geklappt. Die Urologische Klinik durfte laut Jury als gewerblicher Bewerber nicht teilnehmen. Gleichwohl hat das Krankenhaus mit 75 Betten und vier Operationssälen 2022 einige Umweltprojekte angeschoben. Derzeit ist die Klinik auf dem Weg zur Zertifizierung als „Green Hospital“.

VON CAROLIN HÖGEL

**Planegg** – „Jeder ist gefordert, auch wir als Klinik“, sagt Dr. Marco Galle, Chefarzt der Anästhesie der Planegger Urologischen Klinik. Denn Krankenhäuser sind zwar ressourcenintensive Großverbraucher, können gleichzeitig jedoch einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das Planegger Krankenhaus setzt hier auf eine Bandbreite an Maßnahmen und hat eigens für den Klimaschutz Arbeitsgruppen gebildet.

So befasse sich die Gruppe „Green Hospital“ mit den Grundsäulen des umweltverträglichen Hospitals: Energie, Umwelt und Mensch, berichtet Danny Kaufmann aus dem Qualitätsmanagement und für die Organisation des Umweltschutzes in der Klinik mitverantwortlich. Dazu wurde eine Methodik ausgearbeitet, um alle Bereiche aufzuzei-



**Umweltmanagement in der Urologischen Klinik Planegg:** Benny Kaufmann (l.) und Dr. Marco Galle, Chefarzt der Anästhesie, erklären die klimafreundlichere Narkose, die sie eingeführt haben.

FOTO: DAGMAR RUTT

gen, die klimatechnisch optimiert werden können. Also wo können Einsparungen in Bereichen wie Beschaffung, Mobilität, Abfallvermeidung, Energie oder Versorgung erreicht werden. „Wir überprüfen zum Beispiel die Küche auf Nachhaltigkeit. Etwa wie ist der Verbrauch der Geräte

oder die Lebensmittelbeschaffung, damit der Speiseplan auf Regionalität, Saisonalität und Bio abgestimmt werden kann“, erklärt Galle. Ein wichtiger Aspekt sei auch das Abfallmonitoring. Zu viel Essen bleibe übrig und wandere in die Tonne. „Hier sind wir momentan dabei, einen

sogenannten Resteverwerter anzuschaffen“, erläutert Qualitätsmanager Kaufmann. Mit diesem Schredder könne die Klinik an die 4,3 Tonnen Dünger oder Tierfutter jährlich herstellen. „Wir könnten damit unter anderem unser bepflanztes Dach oder die klinikeigene Blühwiese in Gau-

ting mit Dünger bewirtschaften.“

Neben einer Baumpatenschaft für 500 Bäume in Bischbrunn, konsequenter Mülltrennung, drei Bienenstöcken im Garten und seit Januar 2022 dem Bezug von 100 Prozent Öko-Strom fokussiert die Klinik die Verrin-

gerung ihres ökologischen Fußabdrucks insbesondere auf die medizinische Abteilung der Anästhesie. „Wir haben das in Deutschland am häufigsten verwendete Narkosegas Desfluran konsequent ausrangiert“, erklärt Anästhesist Galle. Dies sei das hochpotenteste Treibhausgas. Das Narkosegas werde vom Patienten abgeatmet und gelange somit direkt in die Umwelt. Zum Verständnis: Eine Stunde Allgemeinanästhesie mit Desfluran entspricht einer Autofahrstrecke zwischen 375 und 750 Kilometern. Die Planegger Klinik verwende deshalb verstärkt Minimal-Flow-Narkosen, die das verbrauchte Narkosegas deutlich reduzieren, zudem erfolge vermehrt der Einsatz von Anästhesien ohne Narkosegas, wie eine Spinalanästhesie in das Rückenmark.

Ein gewaltiges Einsparpotenzial liege aber auch in der Digitalisierung der Abläufe und der Umstellung auf Recyclingpapier. „Wir sparen durch die Verwendung von recyceltem Papier im Jahr an die 17,5 Tonnen Holz, 250 000 Liter Wasser, 45 000 Kilowattstunden Strom und 3,8 Tonnen CO<sub>2</sub>“, erklärt Kaufmann. Vieles habe die Klinik im Sinne des Klimaschutzes damit schon erreicht. Aber es gebe noch einige Bereiche, die verändert werden müssten bis zum „Green Hospital“, der Zertifizierung durch das bayerische Gesundheitsministerium.